

Heimatuni: Tübingen

Semester: 7

Die Entscheidung nach Emden zu gehen um dort eine Famulatur in der Gynäkologie zu machen fiel mir auf Grund der hervorragenden Bewertungen in verschiedenen Bewertungsportalen leicht. Ich komme ursprünglich aus Norddeutschland und war erfreut mal wieder in der Nähe meiner Heimat sein zu können. Die Anreise war abgesehen von den üblichen Schwierigkeiten mit der Bahn sehr unkompliziert und entspannt. Ich kam abends an und mir wurde an der Information des Krankenhauses direkt der Schlüssel fürs Wohnheim ausgehändigt. Generell sind alle im Krankenhaus sehr nett und hilfsbereit. Das Wohnheim ist nicht das neuste, es ist sehr hellhörig und mein Fenster klemmte aber man zahlt rein gar nichts für ein Zimmer und bekommt sogar Bettwäsche und Handtücher. Ich habe außerdem den Luxus sehr genossen morgens in Arbeitskleidung direkt loslaufen zu können. Man muss nicht einmal das Haus verlassen, da das Personalwohnheim über einen Gang direkt mit dem Krankenhaus verbunden ist. Frühstück sowie Mittagessen ist auch umsonst, man kann den Krafraum des Krankenhauses mitbenutzen und bekommt sogar eine persönliche Einweisung einer (in meinem Fall) Physiotherapeutin die einem Übungen zeigt die auf die eigenen Trainingsziele und Zustand angepasst werden. Man kann auch Fahrräder ausleihen oder Bücher aus dem PJ Raum. Es ist also echt für alles gesorgt und es wird sich hervorragend um einen gekümmert.

Die Gynäkologie ist sehr vielseitig obwohl an so einem kleinen Haus wie Emden nicht alles gemacht wird. Trotzdem habe ich sehr viel gesehen in meiner Famulatur und durfte auch viel selbst machen. Wie bei allem hängt es stark davon ab mit welchem Arzt/welcher Ärztin man mit läuft und wie diese/r drauf ist aber gerade die Oberärzte und auch der Chefarzt haben mir sehr viel erklärt und sich bei Fragen viel Zeit genommen mir etwas zu erklären. Die wollen einem echt was beibringen und das fand ich herausragend. Generell herrscht eine sehr familiäre Stimmung in dem eher kleinen Team. Der Umgang ist entspannt und die Hierarchien vergleichsweise flach. Das fand ich sehr angenehm. Da jedoch nicht alle Stellen besetzt sind müssen gerade die Assistenzärzte/innen viel arbeiten und scheinen gestresst und oft genervt, als wären sie lieber woanders; das fand ich sehr schade. Die Arbeit die ich erledigen durfte war sehr vielseitig. Von Anamnesen, Blutentnahmen, Zugänge oder Katheter legen über sonografische oder manuelle Untersuchungen bis zur Assistenz bei einer Sectio, kürettieren oder ein paar Stiche nähen, durfte ich echt sehr viel machen und habe viel gelernt. Der Arbeitsrhythmus ist je nach Tag und Anzahl der Aufnahmen sehr unterschiedlich. Manchmal ist sehr wenig zu tun und im nächsten Moment kommt dann alles auf einmal und es wird stressig. Daher konnte ich leider den Unterricht selten besuchen der auch häufiger ausgefallen ist. Die paar Unterrichtsstunden bei denen ich dabei sein konnte haben sich aber auf jeden Fall gelohnt. Die Unterrichtszeiten sind nur leider für die Gynäkologie sehr ungünstig. 13 Uhr war für mich nie zu schaffen, da um die Zeit meistens mehrere Aufnahmen kommen und um 14 Uhr findet die Übergabe für den Spätdienst statt. Unterrichtszeiten nach 14 Uhr wären daher passender.

Insgesamt hat mir die Famulatur sehr gut gefallen und ich habe viel gelernt. Ich habe gemerkt, dass Gynäkologie als Fach für mich eher nicht in Frage kommt aber das Emdener Krankenhaus ist ein guter Ort um zu prüfen ob es einem liegt. Ich kann jedem empfehlen der/die überlegt in die Gynäkologie zu gehen hier eine Famulatur oder ein PJ zu machen. Es ist zwar ein kleines Krankenhaus in einer kleinen Stadt aber das macht alles gleich persönlicher und kollegialer, was ich gerade in der Geburtshilfe als sehr angenehm empfunden habe. Die Hebammen sind sehr kompetent und würde ich selbst ein Kind bekommen, würde ich gerne hier her kommen!